

Claudius Arnold

Amtliche Werke im Urheberrecht

Zur Verfassungsmäßigkeit und analogen Anwendbarkeit
des § 5 UrhG



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden 1994

Inhalt

Einleitung	9
Erster Teil: Verfassungsmäßigkeit des § 5 UrhG	10
1. Kapitel: Vereinbarkeit des § 5 II UrhG mit dem Bestimmtheitsgebot	10
<i>A. Inhalt des Bestimmtheitsgebots</i>	10
<i>B. Unbestimmtheit des Wortlauts von § 5 II UrhG</i>	11
<i>C. Versuch einer Klärung</i>	13
I. Zweck der Vorschrift	13
II. "Zur allgemeinen Kenntnisnahme"	15
III. "Im amtlichen Interesse"	20
1. Gegenstand des Interesses	20
2. Amtlichkeit des Interesses	21
IV. Abgrenzung gegen § 5 I UrhG	26
V. Vergleich mit den Ergebnissen der h. A.	27
2. Kapitel: Vereinbarkeit von § 5 II UrhG mit Art. 14 GG	28
<i>A. § 5 UrhG als Inhaltsbestimmung</i>	29
I. Unterschied zwischen Legalenteignung und Inhaltsbestimmung	29
II. Notwendige Unterscheidung zwischen alten und neuen Werken	32
1. Neue Werke	32
2. Alte Werke	33
a) Geltung des § 5 UrhG für alte Werke	33
b) Eingriff in Verwertungsrechte	36
c) Verhältnis von § 5 UrhG zu § 129 I UrhG	37
d) Exkurs: Vereinbarkeit von § 129 I UrhG mit Art. 14 GG	42
<i>B. Grenzen der Inhaltsbestimmung</i>	44
I. Bedeutung der Institutsgarantie	44
II. Verhältnis von Art. 14 I 1 GG zu Art. 19 II GG	46
III. Anspruch auf Urheberrechtsentstehung?	48
<i>C. Verhältnismäßigkeit der Entziehung des Verwertungsmonopols</i>	49
I. Geeignetheit	49
II. Erforderlichkeit	49
1. Umfang der Nutzungsrechtseinräumung durch Bedienstete	49

2. Fehlen eines gesetzlichen Vergütungsanspruchs	54
III. Zumutbarkeit	57
1. Entziehung der Verbotsrechte	57
2. Vorenthaltung eines Vergütungsanspruchs	59
<i>D. Vereinbarkeit des Verwertungsrechts-Ausschlusses mit dem Gleichheitssatz</i>	60
I. Bedeutung des Gleichheitssatzes für den Gesetzgeber	60
II. Vereinbarkeit des Verwertungsrechts-Ausschlusses mit dem Verbot der Ungleichbehandlung des Gleichartigen	62
1. Hoheitsakte	62
2. Amtliche Informationen	63
a) Amtlich verfaßte Leitsätze	63
b) Amtliche Veröffentlichungen i. S. d. § 5 II UrhG	63
aa) Vergleich mit privaten Werken	63
bb) Vergleich mit amtlichen Werken, die nicht von § 5 II UrhG erfaßt werden	64
(1) Unveröffentlichte Amtswerke	64
(2) Andere amtliche Veröffentlichungen	65
(3) Ausländische Werke	66
III. Vereinbarkeit des Verwertungsrechts-Ausschlusses mit dem Verbot der Gleichbehandlung des Ungleichartigen	68
1. Maßstab des Bundesverfassungsgerichts	68
2. Gleichbehandlung inländischer und ausländischer Werke	68
3. Gleichbehandlung privater und bediensteter Urheber	69
<i>E. Ergebnis</i>	71
3. Kapitel: Vereinbarkeit von § 5 UrhG mit Art. 2 I, 1 I GG	71
<i>A. Schutz des Urheberpersönlichkeitsrechts durch Art. 2 I, 1 I GG</i>	71
I. Verfassungsrechtliche Ausgangsfrage	71
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht als Grundrecht	71
III. Zulässigkeit von Einschränkungen	73
<i>B. Verhältnismäßigkeit</i>	76
I. Umfang der vorenthaltenen Befugnisse	76
II. Möglichkeit eines Rückgriffs auf das aPR	78
III. Geeignetheit und Erforderlichkeit	79
IV. Zumutbarkeit	81
1. Versagung eines Anspruchs auf Unterlassung von Änderungen	81
2. Versagung eines Anspruchs auf Unterlassung von Nutzungen, bei denen die Quelle nicht angegeben wird	83
3. Versagung des Rechts auf Anerkennung der Urheberschaft	85

<i>C. Ergebnis</i>	86
Zweiter Teil: Analoge Anwendbarkeit des § 5 UrhG	87
1. Kapitel: § 5 UrhG als Ausnahmenvorschrift	87
<i>A. Verhältnis von § 5 UrhG zu § 1 UrhG</i>	87
<i>B. Verhältnis zwischen § 5 UrhG und der Regelung des Urheberrechtserwerbs</i>	88
I. Möglichkeiten des Rechtserwerbs	88
II. § 5 UrhG als Ausnahme von der Regelung des originären Urheberrechtserwerbs	91
1. § 5 I UrhG	91
a) Gesetze, Verordnungen, amtliche Erlasse und Bekanntmachungen	92
b) Entscheidungen	94
aa) Begriff	94
bb) Unterscheidung zwischen Formel und Begründung	94
cc) Schriftliche Entscheidungen	96
dd) Verkündete Entscheidungen	97
(1) Formel	97
(2) Begründung	99
c) Amtlich verfaßte Leitsätze	101
2. § 5 II UrhG	103
III. § 5 UrhG als Ausnahme von der Regelung des nachträglichen Urheberrechtserwerbs	104
1. § 5 I UrhG	104
2. § 5 II UrhG	105
IV. Ergebnis	106
<i>C. § 5 UrhG als Ausnahmenvorschrift in den Fällen der Urheberrechtsentziehung</i>	107
I. Verhältnis von § 5 UrhG zu § 15 UrhG	107
II. Verhältnis von § 5 UrhG zu den Vorschriften über die Dauer des Urheberrechtsschutzes	108
2. Kapitel: "Ausnahmenvorschriften dürfen nicht analog angewandt werden"	109
<i>A. Mögliche Begründungen</i>	109
I. Vorhandensein einer anwendbaren Norm	109
II. Argumentum e contrario	110

<i>B. Einschränkung des Satzes</i>	112
<i>C. Zulässigkeit der Analogie</i>	113
3. Kapitel: Prinzipielle Zulässigkeit einer analogen Anwendung von § 5 UrhG	115
4. Kapitel: Fälle, in denen eine analoge Anwendung von § 5 UrhG in Betracht kommt	117
<i>A. Entsprechende Anwendung von § 5 UrhG auf Gegenstände verwandter Schutzrechte</i>	117
<i>B. Analoge Anwendung von § 5 UrhG auf weitere amtliche Werke</i>	119
I. § 5 I UrhG	119
1. Völkerrechtliche Verträge, EG-Richtlinien	119
2. Anklageschriften	121
3. Rechtsauskünfte	122
II. § 5 II UrhG	122
<i>C. Analoge Anwendung von § 5 UrhG auf private Werke</i>	123
I. Abgrenzung amtlicher Werke gegen private Werke	123
II. § 5 I UrhG	124
1. Schiedssprüche	124
2. Rechtsnormen in Tarifverträgen	125
3. Technische Normen	127
4. Allgemeine Geschäftsbedingungen	131
III. § 5 II UrhG	140
1. Gesetzesmaterialien, die von Abgeordneten oder Fraktionen stammen	141
2. Patentschriften	142
3. Offenlegungsschriften	143
Zusammenfassung	145
Literaturverzeichnis	149
Quellenverzeichnis	158